

**Carola Bluhm**, MdA, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE.  
im Abgeordnetenhaus von Berlin

**Effi Böhlke**, Philosophin und freie Mitarbeiterin  
der Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

**Frank Deppe**, Prof. em. für Politikwissenschaft  
an der Universität Marburg

**Danièle Fleury** promovierte sich, unter Betreuung von Julia Kristeva,  
an der Universität D. Diderot (Paris 7) mit einer Arbeit  
über Simone de Beauvoir

**Geneviève Fraisse**, Philosophin am CNRS, Paris und  
ehemalige Europaabgeordnete

**Ingrid Galster**, Professorin für Romanische Literaturwissenschaft  
an der Universität Paderborn

**Nathalie Heinrich**, Soziologin am CNRS, Paris

**Cornelia Hildebrandt**, wissenschaftliche Mitarbeiterin  
der Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

**Joseph Jurt**, Prof. em. für französische Literaturwissenschaft  
am Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg i. Breisgau

**Liliane Kandel**, Soziologin, Mitglied des Redaktionskomitees  
von »Les Temps Modernes«

**Ursula Konnertz**, Philosophin an den Universitäten Tübingen  
und Frankfurt

**Margaret Maruani**, Soziologin und Forschungsdirektorin am CNRS, Paris

**Yolanda Astarita Patterson**, Prof. em. für French and Women's Studies  
an der California State University, East Bay und Präsidentin  
der Simone de Beauvoir Society

**Lothar Peter**, Professor für Soziologie an der Universität Bremen

**Josiane Pinto**, Sozialpsychologin an der Universität D. Diderot (Paris 7)

**Irene Selle**, Romanistin und Literaturwissenschaftlerin,  
seit 1992 bei ARTE tätig

**Françoise Thébaut**, Prof. em. für Moderne Geschichte  
an der Universität Avignon und Kodirektorin der Zeitschrift CLIO

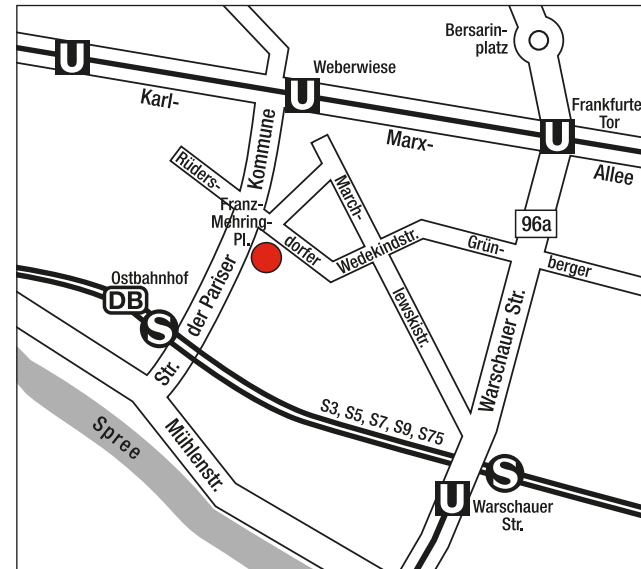
**Evelin Wittich**, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
der Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

**Vincent von Wroblewski**, Philosoph und Romanist, Präsident  
der Sartre Gesellschaft in Deutschland, Übersetzer und Herausgeber  
der Werke Sartres im Rowohlt Verlag

## ORGANISATORISCHE HINWEISE

### Konferenzort

Rosa-Luxemburg-Stiftung  
Konferenzraum, 1. OG  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin



DB und S-Bahn: Berlin-Ostbahnhof

U-Bahn: U5 Weberwiese

Bus: 240, 347

### Information und Kontakt

Dr. Effi Böhlke, boehlke@rosalux.de

Prof. Dr. Rainer Rilling, rilling@rosalux.de

### Anmeldung

Um Anmeldung wird gebeten bei

Ellen Glaser, Bereich Politikanalyse der RLS

glaser@rosalux.de

Tel. 030 44310-160

Fax 030 44310-184

Die Teilnahme ist kostenlos.

rls

Rosa-Luxemburg-Stiftung

# Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit

## Beauvoir und die Befreiung der Frauen von männlicher Herrschaft



Foto: Jacques Robert/© Éditions Gallimard

Internationale Konferenz der Rosa-Luxemburg-Stiftung  
aus Anlass des 100. Geburtstages von Simone de Beauvoir  
27. und 28. Juni 2008, Berlin

»Erst seitdem sich die Frauen auf dieser Erde heimisch zu fühlen beginnen, konnte eine Rosa Luxemburg, eine Marie Curie erscheinen.«

(Simone de Beauvoir)

Simone de Beauvoir (1908–1986) hat sich mit ihrer Vita und ihrem Œuvre zutiefst in die Geschichte der internationalen Frauenbewegung eingeschrieben. Ihr zweibändiges Werk »Das andere Geschlecht« (»Le deuxième sexe«, 1949), wird nicht zufälligerweise häufig als »Die Bibel des Feminismus« bezeichnet. Ihm entstammt der vielzitierte Satz: »Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es.« In beständiger Kommunikation mit ihrem Lebensgefährten, Jean-Paul Sartre, entwickelte die Pariser Philosophin eine existenzialistische Ethik, in deren Zentrum sie den Begriff der Freiheit stellt und mit welcher sie die Frauen dazu auffordert, Autorinnen ihres eigenen Lebens zu werden und den diversen Formen »freiwilliger Knechtschaft« zu entrinnen.

Diese Anschauungen hat Simone de Beauvoir nicht nur aufgeschrieben; sie hat sie in einer für die noch sehr in traditionellen Mustern verhafteten französischen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts herausfordernden Weise gelebt und praktiziert. Sie stand in engem Kontakt mit den unterschiedlichen Strömungen der französischen Linken, wobei sie nie Mitglied der FKP war und, spätestens ab den Ereignissen in Ungarn 1956, auch zur Sowjetunion eine zunehmend kritische Haltung einnahm. Was sie mehr anzog, das waren nicht zu bürokratisierte kleinere Bewegungen, an deren Aktionen sie sich zuweilen beteiligte, wie etwa die Frauenbewegung, innerhalb derer sie sich seit Beginn der 70er Jahre engagierte.

Ihr 100. Geburtstag dient der Rosa-Luxemburg-Stiftung zum Anlass für ein internationales Symposium, auf dem amerikanische, französische und deutsche SpezialistInnen Vita, Werk und Wirkung der »Tochter aus gutem Hause« thematisieren werden. Über die unmittelbare Beschäftigung mit dem exemplarischen Leben und Schreiben der Französin hinaus wird danach zu fragen sein, wie sich die Emanzipationsbewegung nach Beauvoir entwickelt, welche Erfolge, aber auch welche Misserfolge sie aufzuweisen hat, und wie heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, mit den Ideen und Forderungen Beauvoirs gearbeitet werden kann.

## FREITAG, 27. JUNI 2008

- 14.00 Uhr **Eröffnung der Konferenz**  
*Evelin Wittich, Rosa-Luxemburg-Stiftung*
- 14.15 Uhr **Transatlantische Beziehungsgeschichten. Simone de Beauvoir und die Vereinigten Staaten**  
*Yolanda Astarita Patterson*
- 15.00 Uhr **Übertragung, Aneignung, Verrat: Simone de Beauvoir und die feministische Bewegung**  
*Liliane Kandel*
- 15.45 Uhr **Genese, Theorie und Praxis des Engagements bei Sartre und Beauvoir**  
*Ingrid Galster*
- 16.30 Uhr Kaffeepause
- 17.00 Uhr **Beauvoir als politische Intellektuelle**  
*Frank Deppe*
- 17.30 Uhr **Sartre, Beauvoir und die Geschichte. Ein Vergleich**  
*Vincent von Wroblewski*
- 18.00 Uhr **Sartre und Beauvoir. Der Beginn eines philosophischen Dialogs**  
*Joseph Jurt*
- 18.30 Uhr **Zwischen Ablehnung und Applaus. Beauvoir-Rezeptionen in Frankreich**  
*Danièle Fleury*
- 19.00 Uhr Empfang
- 20.00 Uhr **Filmabend: 45-Minuten-Porträt über Simone de Beauvoir von Alice Schwarzer (1973)**

## SAMSTAG, 28. JUNI 2008

- 10.00 Uhr **Beauvoir und die Geschichte der Frauen**  
*Françoise Thébaud*
- 10.30 Uhr **Zum antibürgerlichen Ansatz in »Das Andere Geschlecht« und »Memoiren einer Tochter aus gutem Hause«**  
*Irene Selle*
- 11.00 Uhr **Befreiung vom Alter**  
*Ursula Konnertz*
- 11.30 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr **Das Andere Geschlecht und der Historische Materialismus**  
*Lothar Peter*
- 12.15 Uhr **Variationen über die »condition féminine«**  
*Josiane Pinto*
- 12.45 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr **Freiwillige Knechtschaft der Frauen?**  
*Effi Böhlke*
- 14.00 Uhr **Das Privileg der Simone de Beauvoir**  
*Geneviève Fraisse*
- 14.30 Uhr **Ambivalenzen weiblicher Emanzipation**  
*Nathalie Heinrich*
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.15 Uhr **Pakt versus Ehe?**  
*Cornelia Hildebrandt*
- 15.45 Uhr **Frauen auf dem Arbeitsmarkt. In Frankreich und Europa**  
*Margaret Maruani*
- 16.30 Uhr **Podiumsgespräch: Frauenemanzipation – ein offenes Projekt**  
Mit *Carola Bluhm* (angefragt), *Geneviève Fraisse*, *Yolanda Astarita Patterson*